



Minimal-invasive Unterleibs-Operationen
Dr. med. Norbert Pfützenreuter

Klinik *mednord*, Heidemannstr. 5 b, Tel. (089) 3 750 750.

Web: www.klinik-mednord.de

Er ist Experte für gebärmutter-erhaltende Myom-Operationen.

Blasenschwäche behandelt Dr. Pfützenreuter mit der neuen Kunststoffband-Technik. Bei übermäßigen Blutungen ersetzt ein minimal- invasiver Eingriff mit einem Ballon-Katheter die bisher übliche Ausschabung. Dr. Pfützenreuter bringt es im Jahr auf 2.500 Unterleibs-Operationen.

Welcher Gynäkologe ist gut für mich?

„Kennst du vielleicht einen guten Frauenarzt?“ – fast jede Frau hat diese Frage schon einmal gehört. Bei der Wahl der Gynäkologen verlassen sich die meisten Frauen auf die Empfehlung einer Freundin. Denn gerade der Besuch beim Frauenarzt ist Vertrauenssache. Aber ist der Arzt des Vertrauens auch ein guter Mediziner?

Keine Arztpraxis suchen Frauen so regelmäßig auf wie die des Gynäkologen, selbst wenn sie gesund sind. Grundsätzlich gilt: Einmal pro Jahr sollten Frauen zu Krebs-Früherkennung gehen. Der erste Sex, Verhütung, Schwangerschaft, Geschlechtskrankheiten und Krebs – das sind die häufigsten Themen, die mit dem Frauenarzt besprochen werden. Doch obwohl hier (fast) alle Intimitäten „ausgepackt“ werden, gibt es doch noch Tabu-Themen: z. B. Blasenschwäche.

Dabei leidet etwa jede dritte Münchnerin über 40 Jahre darunter. Dieses „peinliche Problem kann ganz schnell behoben werden: Wenn spezielle Gymnastik, Beckenbodentraining oder Elektro-Therapien nicht helfen, wird operiert. Das bedeutete früher ein großer Eingriff unter Vollnarkose mit Bauchschnitt und langem Klinikaufenthalt.

Manchmal wurde dabei sogar die Gebärmutter entfernt. Heute dauert die OP nur noch eine halbe Stunde und wird unter lokaler Betäubung durchgeführt. Dabei wird ein Kunststoffband um den mittleren Teil der Harnröhre gelegt. So wurden weltweit bereits über eine Million Frauen mit so genannter Stress-Inkontinenz erfolgreich operiert. 85 Prozent der Patientinnen sind dauerhaft geheilt, bei zehn Prozent wurde die Blasenschwäche deutlich gebessert.

Also. Vertrauen Sie dich Ihrem Gynäkologen an – auch wenn's vielleicht peinlich ist.

Wer sich vom Frauenarzt nicht gut beraten fühlt, sollte dies ansprechen und gegebenenfalls den Arzt wechseln. Erschreckend: Über die Hälfte aller Frauen ist mit der Beratung durch Ihren Gynäkologen unzufrieden.

Gerade wenn ein Baby unterwegs ist, legen Frauen großen Wert auf die Qualifikationen Ihres Arztes. Anhaltspunkte für die Berteilung spezieller Fähigkeiten (z. B. Mammographie und Ultraschall) liefern verschiedene Internet-Seiten.

Wichtige Fragen rund um das Thema Gynäkologie und Geburtshilfe

Was gehört zu einer guten Untersuchung beim Frauenarzt?

Neben dem Ultraschall der Brust gehört auch der Ultraschall des Unterleibs dazu, mit zwei Sonden: auf dem Bauch und durch die Scheide. Außerdem: Muttermund-Untersuchung und Abstrich-Entnahmen mit einem Lichtmikroskop. Der Arzt sollte sich mindestens 20 min. Zeit nehmen.

Wie oft muss ich zur Mammographie?

Ab 40 alle zwei Jahre. Bei dichtem Brustgewebe oder Brustkrebs in der Familie jedes Jahr. Wird vorher ein vermeintlicher Knoten erastet, zahlt die Krankenkasse. Besonders streng geprüfte Spezialisten für die Mammographie verrät folgende Internet- Seite: www.qualitaetsring-mammographie.de

Wie kann ich mich vor Gebärmutter-Krebs schützen?

Gehen Sie einmal im Jahr zur Vorsorge- Untersuchung. Im Abstrich erkennt der Pathologe im Labor verdächtige Krebs-Vorstufen. Wer rechtzeitig behandelt wird, bekommt keinen Krebs. Noch höhere Sicherheit bringt ein zusätzlicher Test auf HPV-Viren, die Gebärmutterhals-Krebs auslösen können. Wer befallen ist, muss sich öfter untersuchen lassen.

Was ist ein Myom?

Eine gutartige Geschwulst der Gebärmutter-Muskulatur. Myome bilden sich bei jeder dritten Frau die geboren hat. Ab einer Größe von 3 cm können Beschwerden entstehen (Schmerzen, Blutungen) und es muss operiert werden. Das geht heute endoskopisch. Dabei bleibt die Gebärmutter erhalten.

Welche Untersuchungen sind während der Schwangerschaft nötig?

Drei Ultraschall-Untersuchungen: ca. in der 10., 20., und 30. Woche. Dies ist nötig, um eventuelle Fehlbildungen des Babys zu erkennen. Bei der Geburt oder manchmal schon vorher können die Ärzte dann sofort reagieren und das Kind optimal behandeln. Achten Sie darauf, dass der Arzt viel Ultraschall-Erfahrung besitzt.